

„Universität Vechta“

von

Universität Vechta

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Universität Vechta: Universität Vechta, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011,
www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1600

„Stammspieler statt Bankdrücker“
Gewaltpräventionsprojekt für männliche Kinder und Jugendliche
im Jugendzentrum „Alter Bahnhof“ in Zeven

Begleitforschungsleitung:

Prof. Dr. Yvette Völschow

Driverstraße 22
D-49377 Vechta
Tel.: 04441/15-536

Email: yvette.voelschow@uni-vechta.de

Das Projekt und die Begleitforschung

Projektanlass / -motivation / -initiative

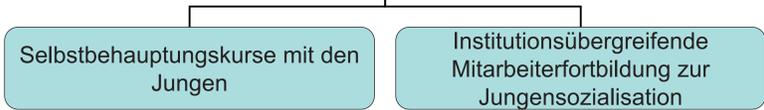
Samtgemeinde Zeven: Bevölkerung: 13.551; ausländische Mitbürger: 6,6 %; Arbeitslosenquote Mai 2010: 4,9 %.

Projektanlass: Jungen mit Migrationshintergrund ab zehn Jahren wurden unzugänglicher, gewaltbereiter und zeigten Defizite beim sozialen Umgang.

Das junge Alter der auffälligen Jungen, sowie die starke Ausprägung des respektlosen bis gewalttätigen Umgang sei dabei auffällig gewesen.

Die Folge waren 30 Hausverbote im Jahr 2007, woraufhin sich die Probleme auch in den öffentlichen Raum verlagerten → Projektinitiative.

Stammspieler
statt Bankdrücker



Das Projekt

mannigfaltig e.V.: Verein & Institut aus Hannover ist „eine Fachstelle für Jungenarbeit, insbesondere zu Fragen von Jungensozialisation, Gewalt(prävention), zum Mann-Sein im Geschlechterverhältnis“ (mannigfaltig e.V., o.D.) und setzt beide Maßnahmen um: gleicher Ansatz → stimmiges Ineinandergreifen.

Die Begleitforschung

Das Projekt wurde seitens des Arbeitsbereiches Sozial- und Erziehungswissenschaften der Universität Vechta unter Berücksichtigung der Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte, den Beccaria-Standards (vgl. LPR Niedersachsen 2005), wissenschaftlich begleitet.



© http://www.mannigfaltig.de

wissenschaftl.
Begleitung

Befragungen

Teilnehmende
Beobachtungen

Mitarbeiter

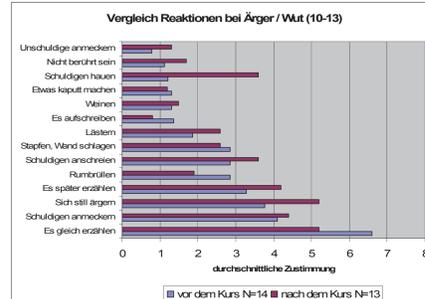
Fortbildungs-
teilnehmer

Jungen

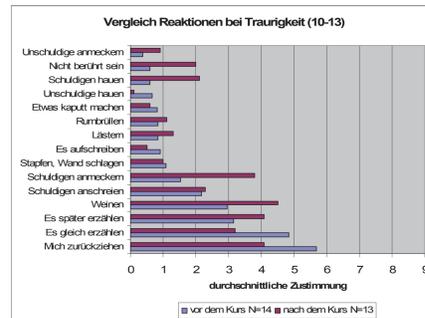
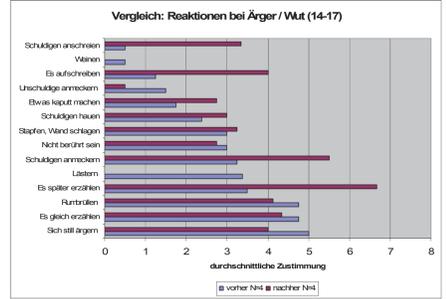
Ergebnisse der Projektteilnahme Jungenkurse

Jungenkurs I – Alter Ø 11,8 Jahre (10-15) N=15	Jungenkurs II - Alter Ø 14,8 Jahre (13-17) N=7
Migrationshintergrund: spielte in beiden Kursen kaum eine Rolle. Sieben Jungen haben Elternteile mit ausländischen Wurzeln. Die Jungen schienen gut integriert.	
Alltagsprobleme der Jungen: geärgert werden (12), Schulprobleme (7), Streit mit / unter den Eltern (6), Todesfälle (auch Tiere) (5), ungerechte Behandlung (3).	Alltagsprobleme der Jungen: geärgert werden (4), Ängste (Versagen, Zukunft) (2), ausgeschlossen werden (1), Todesfall /Krankheit Familie (1).
Vor Kurs: Nur 3 Jungen versuchen die belastende Situation zu klären / zu bereinigen.	Vor Kurs: 3 Jungen reagieren mit Aggression, 3 Jungen versuchen über Probleme zu reden, 1 ignoriert Probleme
Umgang mit Problemen: Die Hälfte der Jungen wünscht sich in belastenden Alltagssituationen anders zu reagieren und zwar: gelassener, geduldiger, ruhiger (5); Einsatz erweiterter Konfliktlösungskompetenzen (2).	Umgang mit Problemen: Ein Junge weiß, dass „ignorieren“ falsch ist, die anderen haben keine Idee, was sie beim Umgang mit Problemen verbessern könnten.

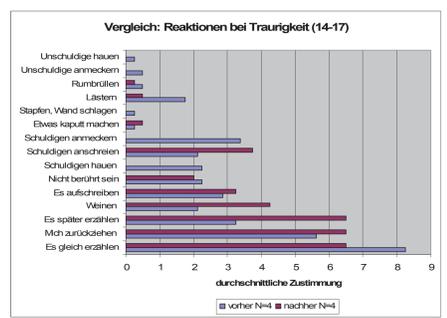
Umgang mit negativen Gefühlen



Erklärungsbeispiel Jüngere:
Ärger / Wut: Zuvor zurückhaltende Jungen zeigen Verdrängung bei der Zustimmung zu „Bei Unrecht Schuldigen hauen“ von 1,2 auf 3,6 Punkte, auch stimmen nach dem Kurs 10 statt „nur“ 5 Jungen hier zu → im Kurs Situationen thematisiert, in denen Grenzen durch Andere überschritten wurden → Jungen lernten, dass sie sich wehren dürfen.



Erklärungsbeispiel Ältere:
Traurigkeit: Zustimmung zu 5 Reaktionen fällt nach dem Kurs weg, wächst bei Ärger / Wut teilweise an → bessere Differenzierung der beiden negativen Gefühle.



Themen des Kurses aus Jungensicht: Sich verteidigen/behaupten (6), Konfliktvermeidung (4), Grenzen setzen (3), nette Referenten (3).

Zusätzliche Themen des Kurses bei den älteren Jungen: Jungenthemen (3), Leute ganz neu kennen gelernt (2).

Was gefiel den Jungen am Kurs? Selbstvertrauensstärkung (9), Zusammenhalt & Vertrauen (7), Spiele (5), neue Freunde (5), Umgang mit Gewalt thematisiert (4), Gefühle zeigen (3), sich selbst einschätzen (3).

Jungenkurse werden als wirksam gewertet, denn:

1. Die Jungen reagieren nach dem Kurs variabler und expressiver.
2. Die Jungen haben die Themen verstanden, akzeptiert und für sich angenommen.
3. Die Jungen selbst schätzen den Kurs positiv ein.
4. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums berichten von positiven Veränderungen bei den Jungen.

Ergebnisse der Projektteilnahme Mitarbeiterfortbildung

• **Fortbildung:** 8 Teilnehmer, 1 Tag, begleitend Beratungsgespräche.

• **Fortbildungsziele** aus Sicht der Referenten: größere Handlungssicherheit, Offenheit, Flexibilität, Prozessorientierung, Bewusstsein der eigenen Kompetenzen und Zuständigkeiten, verbesserte Kommunikation im Team.

• **Erwartungen** der Teilnehmer waren sehr hoch: 9,8 von 10 Punkten bei Zuversicht, nur 0,1 Punkte bei Skepsis sowie sehr viele, z.T. divergierende, Erwartungen, wie z.B. neue Handlungsmöglichkeiten, Arbeitsmethoden, Nachhaltigkeit.

• **Bewertung der Fortbildung:** Zufriedenheit mit der Fortbildung mit 9 von 10 Punkten hoch: neue Denkanstöße, Sichtweisen, Perspektiven & Informationen, aber Skepsiswert steigt auf 5 Punkte: zu schnell zu viele Infos, Mangel an Methodenvermittlung, nur ein Einstieg

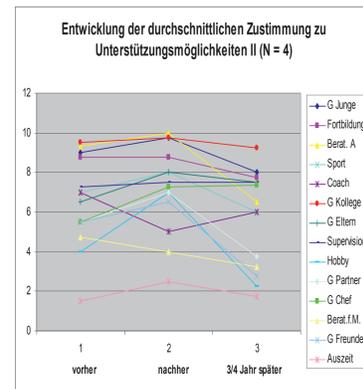
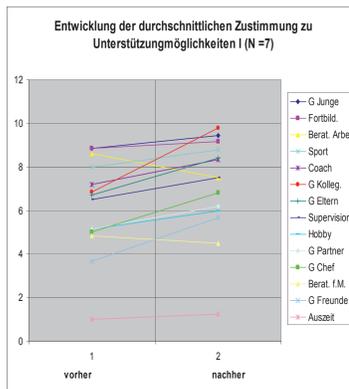
• **Follow up** nach einem ¼ Jahr: vertiefende Gespräche im Team, verstärkte Reflektion des eigenen Verhaltens auch im Umgang mit Anderen (z.B. besseres Zuhören), Offenheit für andere Methoden.

• **Weitere Fortbildung:** 2011 wird die Fortbildung „Lösungs- und ressourcenorientiert Konflikt-, Krisen- und Gewaltsituationen klären“ durchgeführt.

Beispiel der Befragung: Zustimmung zu Unterstützungsmöglichkeiten, die man Kollegen empfehlen würde, die belastende Arbeitssituationen erleben

Zustimmung hat direkt nach der Fortbildung in 12 von 14 Fällen zugenommen, Zuwachs Ø 0,93 Punkte

→ die Fortbildungsteilnehmer nehmen Unterstützung als Bewältigungsmöglichkeit eher wahr bzw. zeigen eine deutlichere Akzeptanz auf, sich Hilfe zu holen



Follow up 3/4 Jahr nach der Fortbildung:

11 Unterstützungsmöglichkeiten verlieren Zustimmung; der Effekt dass Interventionswirkung im Zeitverlauf verblasst, war erwartbar

Gesamtfazit und Ausblick

• 2010 gab es kein einziges Hausverbot im Jugendzentrum. Hier hatte einerseits eine veränderte Besucherstruktur Einfluss, dennoch wird den Kursen seitens der Mitarbeiter erheblicher Einfluss bescheinigt.

• Die Jungenkurse werden im regulären Programm des Jugendzentrums „Alter Bahnhof“ fortgeführt.

• Die Mitarbeiter initiierten für 2011 eine institutionsübergreifende Fortbildung zum Thema Entwicklung eines präventiven Interventionskonzeptes.



© http://www.mannigfaltig.de

Literaturauswahl

Baier, Dirk; Pfeiffer, Christian; Simonson, Julia; Rabold, Susann (2009): Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt. Erster Forschungsbericht zum gemeinsamen Forschungsprojekt des Bundesministeriums des Innern und des KFN, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. Hannover, [online] URL: <http://www.kfn.de/versions/kfn/assets/fb107.pdf>, Zugriff am 29.01.2011.

Landespräventionsrat Niedersachsen (2005): Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte, Niedersächsisches Justizministerium, Hannover, [online] URL: http://www.beccaria.de/nano.cms/de/Beccaria_Standards/Page/1/, Zugriff am 03. März 2010.

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (Hg.) (2004): Halbe Hemden, ganze Kerle. Jungenarbeit als Gewaltprävention, Hannover.

Mannigfaltig e.V. (o.D.): mannigfaltig ist...; [online] URL: <http://www.mannigfaltig.de/>, Zugriff am 12.04.2011.

Witzel, Andreas (2000): Das problemzentrierte Interview, in: Forum Qualitative Sozialforschung/ Forum: Qualitative Social Research, Art. 22, S. 1-13; [online] URL: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/viewArticle/1132/2519>, Zugriff am 20.01.2011.

Dank für die Förderung durch:

